Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Tobie

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

sie auff ein anders törlich fürnemen/das sie verfolgen wolten/als die Flüchtigen/ welche sie doch mit flehen hatten ausgestossen. Aber es muste also gehen/das sie zu solchem ende kemen/wie sie verdienet hatten/vnd musten vergessen/was jnen widerfaren war/auff das sie vollend die straffe vberkemen/die noch dahinden war/ Vnd dein volck ein wunderliche reise erfüre/jene aber ein newe weise des Todes fünden.

DEnn die gantze Creatur/so jr eigen art hatte/verenderte sich widerumb/ nach deinem Gebot/dem sie dienet/ Auff das deine Kinder vnuersehret bewart würden. Da war die Wolcke vnd beschattet das Lager/ Da zuuor Wasser stund sahe man trocken land erfur komen. Da ward aus dem Roten meer ein weg on hindernis/vnd aus den mechtigen fluten ein grünes feld. Durch welchs gieng alles Volck/so vnter deiner hand beschirmet ward/die solche wünderliche Wunder sahen/vnd giengen wie die Rosse an der weide/vnd lecketen wie die lemmer/ vnd lobten dich HERR der sie erlöset hatte. Denn sie gedachten noch daran/wie es ergangen war im elende/Wie die erde an stat der geborne thier/fliegen brachte/vnd das Wasser an stat der fische/Frösche die menge gab. Hernach aber sahen sie auch eine newe art der Vogel/da sie lüstern worden/vnd vmb niedliche speise baten/Denn es kamen jnen Wachteln vom meer/jr lust zu büssen. Exod.14.

AVch kam die straffe vber die Sünder/durch Zeichen/so mit mechtigem blitzen geschahen. Denn es war recht/da sie solchs lidden vmb jrer bosheit willen/weil sie hatten die Geste vbel gehalten. Etliche/wenn die kamen/so nirgend hin wusten/namen sie dieselbigen nicht auff. Etliche aber zwungen die Geste/so jnen guts gethan hatten/zum dienst (Vnd das nicht allein/sondern es wird auch noch ein anders einsehen vber sie komen/das sie die Frembden so vnfreundlich hielten) Etliche aber/die/so sie mit freuden hatten angenomen/vnd Stadrecht mit geniessen lassen/plagten sie mit grossem schmertzen. Sie worden aber auch mit blindheit geschlagen (Gleich wie jene fur der thür des Gerechten) mit so dicker finsternis vberfallen/das ein jglicher suchte den gang zu seiner thür. Gen.19

Die Element giengen durch einander/wie die seiten auff dem Psalter durch einander klingen/vnd doch zusamen lauten/wie man solchs an der that wol sihet. Denn was auff dem lande zu sein pflegt/das war im wasser/Vnd was im wasser zu sein pflegt/gieng auffm lande. Das fewer war mechtig im wasser/vber seine krafft/vnd das wasser vergas seine krafft zuleschen. Widerumb die flammen verzereten nicht das fleisch der sterblichen thiere so drunter giengen/vnd zurschmeltzten nicht die vnsterbliche [a] Speise/die doch wie ein eiss/leichtlich zuschmaltz.

[a] Speise) Das Himelbrot/ welchs von der Sonnen zurschmeltzt etc.

HERR du hast dein Volck allenthalben herrlich gemacht vnd geehret/vnd hast sie nicht veracht/Sondern allezeit/vnd an allen örten/jnen bey gestanden.

Ende des buchs der Weisheit.

Vorrede auffs buch Tobie.

WAs vom buch Judith gesagt ist/das mag man auch von diesem buch Tobie sagen. Ists ein geschicht/so ists ein fein heilig Geschicht. Ists aber ein geticht/ so ists warlich auch ein recht/schön/heilsam/nützlich Geticht vnd Spiel/eines geistreichen Poeten.

VNd ist zu vermuten/das solcher schöner Geticht vnd Spiel/bey den Jüden viel gewest sind/darin sie sich auff jre Feste vnd Sabbath geübt/vnd der Jugent also mit lust/Gottes wort vnd werck eingebildet haben/Sonderlich da sie in gutem Friede vnd Regiment gesessen sind. Denn sie haben gar treffliche Leute gehabt/als Propheten/Senger/Dichter/vnd der gleichen/die Gottes wort vleissig/vnd allerley weise getrieben haben.

Comedien vñ Tragedien der Griechen etc.

VNd Gott gebe/das die Griechen jre weise/Comedien vnd Tragedien zu spielen/von den Jüden genomen haben/wie auch viel ander weisheit vnd Gottesdienst etc. Denn Judith gibt eine gute/ernste/dapffere Tragedien/So gibt Tobias eine feine/liebliche/gottselige Comedien. Denn gleich wie das buch Judith anzeigt/wie es Land vnd Leuten offt elendiglich gehet/vnd wie die Tyrannen erstlich hoffertiglich toben/vnd zu letzt schendlich zu boden gehen. Also zeigt das buch Tobias an/wie es einem

Was die Bücher Judith vnd Tobie anzeigen.

fromen

fromen Bawr oder Bürger auch vbel gehet/vnd viel leidens im Ehestand sey / Aber Gott imer gnedigliclh helffe/vnd zu letzt das ende mit freuden beschliesse. Auff das die Eheleute sollen lernen gedult haben/vnd allerley leiden/auff künfftig hoffnung/ gerne tragen / in rechter furcht Gottes vnd festem glauben.

Tobias.

IND das Griechische Exemplar sihet fast also/das es ein Spiel gewest sey/Denn es redet alles in Tobias person/wie die Personen im Spiel zuthun pflegen. Darnach ist ein Meister komen/ vnd hat solch Spiel in eine ordentliche rede gefasset. Hie zu stimmen die namen auch fein/ Denn Tobias heisst ein from Man/der zeuget auch wider einen Tobias/ Vnd mus in fahr vnd sorgen leben/beide der Tyrannen vnd seiner Nachbar halben. Wird dazu (das ja kein vnglück allein sey) auch blind/vnd zu letzt auch mit seiner lieben Hanna vneins/vnd verschicken jren Son weg/Vnd ist ja ein elend kümerlich leben. Aber er bleibt fest im glauben/gedult vnd guten wercken.

Hanna. Asmodes. Sara. Raphael. Asarja.

HAnna heisst holdselig/das ist/ein liebe Hausfraw/ die mit jrem Man in liebe vnd freundschafft lebet. Der Teufel Asmodes heisst ein Vertilger oder Verderber/das ist der Hausteufel / der alles hindert vnd verderbet/das man weder mit Kind noch Gesunde fort kan. Sara heisst ein Kempfferin oder Siegerin/die zu letzt obligt/sieget vnd gewinnet. So ist der Engel Raphael (das ist) Artzt oder Gesundmacher auch da/vnd nennet sich Asarja/das ist/ Helffer oder Beystand / des grossen Asarja son /das ist/ Gottes des höhesten Beystand/Gesandter oder Bote. Denn Gott hilfft haushalten / vnd stehet den Eheleuten bey/sonst kündten sie fur dem Asmod nirgend bleiben.

Jesus Syrach.

DArumb ist das Buch vns Christen auch nützlich vnd gut zu lesen / als eines feinen Ebreischen Poeten/der kein leichtfertige/sondern die rechten Sachen handelt/ vnd aus der massen Christlich treibt vnd beschreibt. Vnd auff solch Buch gehört billich Jesus Syrach/als der ein rechter Lerer vnd Tröster ist des gemeinen mans vnd Hausvaters in allen sachen / vnd Tobias eben solches Buchs ein Exempel.

Das buch Tobie.

I.

4.Reg.7.

Salmanasser.

ES war ein Man: mit namen Tobias/aus dem stamme Naphthali / aus einer stad in Obergalilea/vber Aser/ an der strassen zur lincken seiten gegen dem Meer / Derselbige ward mit gefangen/ zu den zeiten Salmanasser des königes in Assyrien. Vnd wiewol er also vnter frembden gefangen war / ist er dennoch von

Gottes wort nicht abgefallen/ Vnd alles was er hatte/ teilet er seinen mitgefangenen Brüdern vnd Verwandten mit. Vnd wiewol er der jüngste Man war/ des stams Naphthali/ so hielt er sich doch nicht kindisch. Vnd da sonst jederman 1. Reg. 12
den gülden Kelbern dienete/ welche Jerobeam der könig Israel hatte machen lassen/ meidet er doch solchen grewel/ vnd hielt sich zum Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem/ vnd dienet da dem HERRN/ vnd betet an den Gott Israel. Exod. 22. 21
Gab auch seine Erstlinge vnd Zehenden gantz trewlich/ also/ das er allezeit/ im Deut. 12. 5
dritten jar/ den Frembdlingen/ Widwen vnd Waisen jren zehenden gab. 26. Num. 18
Solchs hielt er von Jugent auff/ nach dem gesetz des HERRN.

DA er nu erwachsen war/ nam er ein Weib/ aus dem stam Naphthali/ mit namen Hanna/ vnd zeugete mit jr einen Son/ welchen er auch Tobiam nennete/ vnd lerete jn Gottes wort von jugent auff/ das er Gott fürchtet vnd die sünde meidete.

VND als er mit seinem gantzen Stam/ mit seinem Weib vnd Kindern/ vnter den gefangenen weggefürt ward/ in die stad Ninene/ vnd jederman ass von opffern vnd speisen der Heiden/ hütet er sich vnd verunreinigt sich nicht mit solcher speise. Vnd weil er von gantzem hertzen den HERRN furchtet/ gab jm Gott gnade fur Salmanasser dem könige zu Assyrien/ das er jm erleubt frey zugehen/ Salmanasser.
wo er hin wolt/ vnd ausrichten was er zuthun hatte. So zoch er nu zu allen/ die gefangen waren/ vnd tröstet sie mit Gottes wort.

VND er kam in die stad Rages in Meden/ vnd hatte bey sich zehen Pfund silbers/ damit jn der König begabt hatte. Vnd da er vnter andern Israeliten sahe/ einen mit namen Gabel aus seinem Stam/ der sehr arm war/ that er jm das- Inf. 4. 9 Gabel.
selbige geld/ vnd nam eine Handschrifft von jm.

LANg aber hernach/ nach dem tod Salmanasser/ da sein son Sennaherib Senna-
nach jm regieret/ welcher den kindern Israel feind war/ gieng Tobias teglich zu allen Israeliten/ vnd tröstet sie/ vnd teilet einem jglichen mit von seherib.
nen Gütern/ was er vermocht/ die Hungerigen speiset er/ die Nacketen kleidet er/ die erschlagenen vnd todten begrub er. Sennaherib aber der König war geflo- 4. Reg. 19
hen aus Judea/ da jn Gott geschlagen hatte/ vmb seiner lesterung willen. Da er Esa. 37.
nu widerkam/ war er ergrimmet/ vnd lies viel der kinder Israel tödten/ der selbigen Leichnam verschaffte Tobias zubegraben. Als aber solchs der König erfuhr/ hies er jn tödten/ vnd nam jm alle seine güter. Tobias aber flohe mit seinem Weibe vnd Sone/ vnd hielt sich heimlich bey guten Freunden.

ABer nach fünff vnd funffzig tagen/ ward der König von seinen eigenen Sönnen erschlagen/ Vnd Tobias kam wider heim/ vnd alle sein gut ward jm widergegeben.

II.

DArnach auff des HERRN Fest/ da Tobias in seinem hause ein herrlich Mahl zugericht hatte/ sprach er zu seinem Sone/ Gehe hin vnd lade die Gottfürchtigen/ aus vnserm Stamme/ das sie mit vns essen. Vnd als er wider heim kam/ sagte er dem vater Tobia/ das einer auff der gassen tod lege. Da stund Tobias bald auff vom tisch/ vor dem essen/ vnd gieng zu dem todten Leichnam/ vnd hub jn auff/ vnd trug jn heimlich in sein Haus/ das er jn des nachts heimlich begrübe. Vnd als er die Leiche heimlich versteckt hatte/ ass er sein Brot mit trawren/ vnd dacht an das wort/ welchs der HERR geredt hatte/ durch Amos den Propheten/ Ewer Feiertage sollen zu trawrtage werden. Vnd des Amos 8
nachts gieng er hin/ vnd begrub den Todten.

SEine Freunde aber alle straffeten jn/ vnd sprachen/ Jtzt newlich hat dich Eup. 1
der König/ vmb der sache willen heissen tödten/ vnd bist kaum dauon komen/ noch begrebsku die todten. Tobias aber furchte Gott mehr denn den König/ vnd trug heimlich zusamen die erschlagen/ vnd hielt sie heimlich in seinem Hause/ vnd des nachts begrub er sie.

ES begab sich aber auff einen tag/da er heim kam / als er Todten begraben hatte/vnd müde war/vnd sich neben eine wand leget/vnd entschlieff/ schmeisse eine Schwalbe aus jrem Nest / das fiel jm also heis in die augen / dauon ward er blind. Solch trübsal aber/lies Gott vber jn komen/das die Nachkomen ein Exempel der gedult hetten/wie an dem heiligen Hiob. Vnd nach dem er von jugent auff Gott gefurcht/vnd seine Gebot gehalten hatte / zürnet noch murret er nicht wider Gott/das er jn hatte lassen blind werden / Sondern bleib bestendig in der furcht Gottes/vnd dancket Gott alle sein lebenlang. Vnd wie die Könige des heiligen Hiobs spotteten/Also verlachten Tobiam seine eigen Freunde/ vnd sprachen/ Wo ist nu dein vertrawen / darumb du dein Allmosen gegeben/ vnd so viel Todten begraben hast? Vnd Tobias straffte sie vnd sprach / Saget nicht also/Denn wir sind kinder der Heiligen/vnd warten auff ein Leben/welchs Gott geben wird/denen so im glauben starck vnd feste bleiben fur jm.

Exempel der gedult.

Hiob.

HAnna aber sein weib die erbeitet vleissig mit jrer hand / vnd erneeret jn mit spinnen. Es begab sich aber/das sie eine junge Zigen heimbrachte. Vnd da sie jr man Tobias höret bleken/sprach er/ Sehet zu/ das nicht gestolen sey / gebets dem rechten Herrn wider/Denn vns gebürt nicht zu essen vom gestolen gut/ oder dasselb anzurüren. Vber diese rede ward sein Hausfraw zornig/antwortet vnd sprach/ Da sihet man/das dein vertrawen nichts ist/ vnd dein Almosen verlorn sind. Mit solchen vnd andern mehr worten/warff sie jm sein elend für.

III.

Tobie gebet.

DA erseufftzet Tobias tieff / vnd hub an zu weinen vnd zu beten / vnd sprach.

HERR du bist gerecht/vnd alle dein Thun ist recht/vnd eitel güte vnd trewe. Vnd nu mein HERR sey mir gnedig / vnd reche nicht meine Sünde / gedencke nicht meiner oder meiner Veter missethat. Denn weil wir deine Gebot nicht gehalten haben/ So sind wir auch dahin gegeben vnsern Feinden / das sie vns berauben/ gefangen halten vnd tödten / vnd sind zu schanden vnd spot vnd hohn worden den Frembden / dahin du vns zerstrewet hast. Vnd nu HERR / schrecklich sind deine Gerichte/ weil wir deine Gebot nicht gehalten/vnd nicht recht gewandelt

haben

haben fur dir. Ah HERR/erzeige mir gnade/vnd nim meinen Geist weg im friede / Denn ich wil viel lieber tod sein/denn leben.

VNd es begab sich desselbigen tages/das Sara eine tochter Raguel in der Meder stad Rages / auch vbel geschmehet vnd gescholten ward / von einer Magd jres Vaters. Der hatte man sieben Menner nach einander gegeben/ vnd ein böser geist/ Asmodi genant/ hatte sie alle getödtet/ als bald wenn sie beyligen solten. Darumb schalt sie jres Vaters magd/ vnd sprach/ Gott gebe/ das wir nimer einen Son/ oder Tochter von dir sehen auff erden/ du Mennermörderin/ Wiltu mich auch tödten/ wie du die sieben Menner getödtet hast? Sara Raguelstochter.

AVff solche wort gieng sie in eine Kamern / oben im Hause / vnd aß noch tranck nicht drey tage vnd drey nacht/ vnd hielt an mit beten vnd weinen / vnd bat Gott/ das er sie von der schmach erlösen wolt.

DArnach am dritten tage/ da sie jr gebet volendet hatte/ lobete sie Gott/ vnd sprach/ Gelobet sey dein name HERR / ein Gott vnser Veter / Denn wenn du zürnest/ erzeigestu gnad vnd güte/ vnd in dem trübsal vergibstu sünde / denen die dich anruffen. Zu dir/ mein HERR/ kere ich mein angesicht/ Zu dir hebe ich meine augen auff/ vnd bitte dich/ Das du mich erlösest aus dieser schweren schmach/ oder mich von hinnen nemest. Du weist/ HERR/ das ich keines Mannes begert habe/ vnd meine seele rein behalten von aller böser lust / vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger gesellschafft gehalten. Einen man aber zu nemen/ habe ich gewilliget/ in deiner furcht/ vnd nicht aus furwitz. Vnd entweder bin ich jr/ oder sie sind meiner nicht werd gewesen/ vnd du hast mich vieleicht einem andern Manne behalten! Denn dein Rat stehet nicht in Menschen gewalt. Habacuc 4. Sara gebet. Isa 40.

Das weis ich aber furwar/ wer Gott dienet/ der wird nach der anfechtung getröst/ vnd aus der trübsal erlöset / vnd nach der züchtigung findet er gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm verderben. Denn nach dem vngewitter lestu die Sonnen wider scheinen/ vnd nach dem heulen vnd weinen / vberschüttestu vns mit freuden. Deinem Namen sey ewiglich ehre vnd lob/ du Gott Israel.

IN der stunde ward dieser beider gebet erhöret/ von dem HERRN im himel. Vnd der heilige Raphael/ der Engel des HERRN ward gesand/ das er jnen beiden hülffe/ weil jr gebet gleich auff eine zeit fur dem HERRN furgebracht ward. Raphael.

IIII.

DA nu Tobias gedacht/ das sein gebet also erhöret were/ das er sterben würde/ rieff er seinem Son zu sich/ vnd sprach zu jm/ Lieber Son höre meine wort/ vnd behalt sie feste in deinem hertzen. Tobias gebot.

WEnn Gott wird meine seele wegnemen/ so begrabe meinen Leib. Vnd ehre deine Mutter alle dein lebenlang / Dencke dran/ was sie fur fahr gestanden hat/ da sie dich vnter jrem hertzen trug. Vnd wenn sie gestorben ist/ so begrabe sie neben mich. Exod. 20 Eccle. 3.

VNd dein lebenlang hab Gott fur augen vnd im hertzen / Vnd hüte dich/ das du in keine sünde willigst/ vnd thust wider Gottes gebot.

VOn deinen Gütern hilff den Armen/ vnd wende dich nicht vom Armen/ So wird dich Gott wider gnedig ansehen. Wo du kanst / da hilff den Dürfftigen. Hastu viel/ so gib reichlich/ Hastu wenig/ so gib doch das wenig mit trewem hertzen. Denn du wirst samlen einen rechten Lohn in der not/ Denn die Allmosen erlösen von aller sünden/ auch vom tode/ vnd lassen nicht in der not / Allmosen ist ein grosser trost fur dem höhesten Gott. Luc. 14 Prouerb. 3. Syrach 17.

Hüte dich mein Son/ fur aller Hurerey/ vnd on dein Weib halt dich zu keiner andern. Deut. 24. 2. Thess. 4.

HOffart las weder in deinem hertzen noch in deinen worten herrschen/ Denn sie ist ein anfang alles verderbens.

WEr dir erbeitet/ dem gib bald seinen Lohn/ vnd halt niemand seinen verdienten Lohn fur. Was du wilt das man dir thue/ das thue einem andern auch. Matth. 7

Esa. 58 TEile dein brot den Hungerigen mit/ vnd bedecke die Nacketen mit deinen kleidern. Gib Almosen von deinem brot vnd wein/ bey dem begrebnis der Fromen/ vnd iss noch trincke nicht mit den Sündern. Allezeit suche rat bey den Weisen.

VNd dancke allezeit Gott/ vnd bete/ das er dich regiere/ vnd du/ in alle deinem furnemen/ seinem Wort folgest.

Gabel. Sun. Jes. 9 DV solt auch wissen/ mein Son/ das ich zehen pfund Silbers/ da du noch ein Kind warest/ gelihen habe dem Gabel/ in der stad Rages in Meden/ vnd seine Handschrifft habe ich bey mir. Darumb dencke wie du zu jm komest/ vnd solch geld fodderst/ vnd jm seine Handschrifft wider gebest.

SOrge nur nichts/ mein Son/ Wir sind wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir Gott werden fürchten/ die sünd meiden/ vnd guts thun.

V.

DA antwortet der junge Tobias seinem Vater/ vnd sprach/ Alles was du mir gesagt hast/ mein Vater/ das wil ich thun. Wie ich aber das geld ermanen sol/ das weis ich nicht/ Er kennet mich nicht/ so kenne ich jn auch nicht. Was sol ich jm fur ein Zeichen bringen/ das er mir glauben gebe? So weis ich auch den weg nicht dahin. Da antwortet jm sein Vater/ vnd sprach/ Seine Handschrifft habe ich bey mir/ Wenn du die jm weisen wirst/ so wird er dir bald das geld geben. Gehe nu hin/ vnd suche einen trewen Gesellen/ der vmb seinen lohn mit dir zihe/ das du solch geld bey meinem leben wider kriegest.

DA gieng der junge Tobias hinaus/ vnd fand einen feinen jungen Gesellen stehen/ der hatte sich angezogen/ vnd bereitet zu wandern/ vnd wuste nicht
Rapha- das der Engel Gottes war/ Grüsset jn/ vnd sprach/ Von wanne bistu guter Gesel? Vnd er sprach/ Ich bin ein Israeliter. Vnd Tobias sprach zu jm/ Weistu den weg ins land Meden? Er antwortet/ Ich weis jn wol/ vnd bin jn offt ge-
Gabel zogen/ vnd bin zur Herberge gelegen bey vnserm bruder Gabel/ welcher wonet in der stad Rages/ in Meden/ welche ligt auffm berge Egbatana. Vnd Tobias sprach zu jm/ Lieber verzeuch ein wenig/ bis das ich dis meinem Vater widersage.

VNd Tobias gieng hinein/ vnd sagt solchs seinem Vater/ vnd der Vater verwundert sich/ vnd bat den Jüngling/ das er hinein gienge. Vnd er gieng zum Alten hinein/ vnd grüsset jn/ vnd sprach/ Gott gebe dir freude. Vnd Tobias sprach zu jm/ Was sol ich fur freude haben/ der ich im finstern sitzen mus/ vnd das liecht des Himels nicht sehen kan? Vnd der Jüngling sprach zu jm/ Hab gedult/ Gott wird dir bald helffen.

VNd Tobias sprach zu jm/ Wiltu meinen Son geleiten in die stad Rages in Meden/ zu Gabel? so wil ich dir deinen Lohn geben/ wenn du wider komest. Vnd der Engel sprach zu jm/ Ich wil jn hinfüren/ vnd wider zu dir her bringen.

VNd Tobias sprach zu jm/ Ich bitte dich/ zeige mir an/ aus welchem Ge-
Rapha- schlecht/ vnd von welchem Stamme bistu? Vnd der Engel Raphael sprach/ Sey zu frieden/ Ists nicht gnug/ das du einen Boten hast/ Was darffstu wissen/ wo her ich bin? Doch das du deste weniger sorgen dürffest/ so wil ich dirs sagen/
Azarias Ich bin Azarias des grossen Ananie son. Vnd Tobias sprach/ Du bist aus einem guten Geschlechte/ Ich bitte dich/ du wollest nicht zürnen/ das ich nach deinem geschlecht gefragt habe. Vnd der Engel sprach/ Ich wil deinen Son gesund hin vnd her wider füren. Tobias antwortet/ So zihet hin/ Gott sey mit euch auff dem wege/ vnd sein Engel geleite euch.

DA schickt sich Tobias mit allem was er mit jm wolt nemen/ vnd gesegnet Vater vnd Mutter/ vnd zoch mit seinem Gesellen dahin. Vnd seine Mutter fieng an zu weinen/ vnd sprach/ Den trost vnsers Alters hastu vns genomen/ vnd weg geschickt/ Ich wolt/ das das Geld nie gewesen were/ darumb du jn weg geschickt hast. Wir weren wol zu frieden gewest mit vnserm armut/

Das

Das were ein gros reichthum/das vnser son bey vns were. Vnd Tobias sprach/ Weine nicht/vnser Son wird frisch vnd gesund hin vnd wider zihen/ vnd deine augen werden jn sehen. Denn ich gleube/das der gute Engel Gottes jn geleite/ vnd alles wol schicken wird/das er fur hat/ Also/ das er auch mit freuden wird wider zu vns komen. Also schweig seine Mutter stille/ vnd gab sich zu frieden.

VI.

VNd Tobias zoch hin/vnd ein Hündlin lieff mit jm. Vnd die erste Tagreise bleib er bey dem wasser Tygris. Vnd gieng hin / das er seine füsse wüsche/Vnd sihe/ein grosser Fisch fuhr eraus/jn zu verschlingen. Fur dem erschrack Tobias/vnd schrey mit lauter stimme/ vnd sprach/ O Herr/ er wil mich fressen. Vnd der Engel sprach zu jm/ Ergreiff jn bey den flosfeddern vnd zeuch jn heraus. Vnd er zog jn auffs land/da zappelt er fur seinen füssen.

DA sprach der Engel/Hawe den Fisch von einander/das hertz/ die Gallen vnd die Lebbern behalt dir/ Denn sie sind sehr gut zur artzney. Vnd etliche stücke vom Fische brieten sie/vnd namens mit auff den weg / Das ander saltzten sie ein/ das sie es vnter wegen hetten/bis sie kemen in die stad Rages in Meden.

DA fraget Tobias den Engel/vnd sprach zu jm/Ich bitte dich Azaria mein bruder/du woltest mir sagen/was man fur artzney machen kan von den stücken/ die du hast heissen behalten? Da sprach der Engel / Wenn du ein stücklin vom hertzen legest auff glüenden kolen/so vertreibt solcher rauch allerley böse gespenst/ von Man vnd von Frawen / also/ das sie nicht mehr schaden können. Vnd die galle vom Fisch ist gut die augen damit zu salben/das einem den Star vertreibe.

VNd Tobias sprach / Wo wöllen wir denn einkeren? Vnd der Engel antwortet vnd sprach / Es ist hie ein Man / mit namen Raguel / dein Verwandter von deinem Stamme / der hat nur ein einige Tochter/ die heisst Sara/vnd sonst kein Kind / dir sind alle seine Güter bescheret / vnd du wirst die Tochter nemen. Darumb wirb vmb sie bey jrem Vater / So wird er sie dir geben zum Weibe. Da sprach Tobias / ich habe gehöret / das sie bereit zuuor sieben

Ragu

Sara.

Mennern

Mennern vertrawet ist/die sind alle tod/Vnd dazu sagt man/ein böser geist habe sie getödtet. Darumb fürchte ich mich / das mirs nicht auch also möchte gehen/ So würden denn meine Eltern fur leide sterben/ weil ich ein einiger Son bin.

DA sprach der Engel Raphael / Höre zu/ich wil dir sagen / vber welche der Teufel gewalt hat/nemlich/vber die jenigen/welche Gott verachten / vnd allein vmb vnzucht willen weiber nemen/wie das tumme Vieh. Du aber/wenn du mit deiner Braut in die kamer komest/soltu drey tag dich jr enthalten/vnd mit jr beten. Vnd dieselbige nacht/wenn du wirst die Lebber vom fisch auff die glüenden kolen legen/so wird der Teufel vertrieben werden. Die ander nacht aber soltu zu jr gehen züchtiglich/wie die heiligen Patriarchen. Die dritte nacht wirstu erlangen/das gesunde Kinder von euch geboren werden. Wenn aber die dritte nacht fur vber ist/so soltu dich zu der Jungfraw zuthun mit Gottes furcht / mehr aus begirde der Frucht/denn aus böser lust/ Das du vnd deine Kinder den Segen erlangest/der dem samen Abraham zugesagt ist.

VII.

Hanna Raguels weib.

VNd sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel empfieng sie mit freuden. Vnd er sahe Tobiam an/vnd sprach zu der Hanna seinem Weibe/ wie gleich sihet der junge Gesell vnserm Vetter. Vnd als er das saget/ sprach er/ Von wanne seid jr/lieben brüder? Sie sprachen/aus dem stam Naphthali sind wir/von den gefangenen in Nineue. Raguel sprach zu jnen/ Kennet jr Tobiam meinen Bruder? Sie sprachen/ Ja/wir kennen jn wol. Vnd als er nu viel guts von Tobia redet/ sprach der Engel zu Raguel/ Der Tobias/nach dem du fragest/ist dieses Jünglings Vater. Vnd Raguel neiget sich gegen jm/weinet/ vnd fiel jm vmb den hals / vnd küsset jn/vnd sprach/ O mein lieber Son / gesegnet seiestu / Denn du bist eines rechten fromen Mannes son. Vnd Hanna sein weib/vnd Sara jre tochter fieng auch an zu weinen.

Tob.

Tobias wirbet vmb Sara.

DArnach hies Raguel einen Scheps schlachten/vnd das Mal bereiten. Vnd als sie sie baten/das sie sich wolten zu tisch setzen / sprach Tobias / Ich wil heute nicht essen noch trincken/du gewerest mich denn einer Bitte / vnd sagest mir zu/ Saram deine tochter zu geben. Da das Raguel höret / erschrack er/ Denn er dachte/was den sieben Mennern widerfaren war/ welchen er zuuor seine Tochter gegeben hatte/vnd furcht sich/es möchte diesem auch also gehen. Vnd da er nicht antworten wolt/sprach der Engel zu jm / Schewe dich nicht/jm die Magd zu geben/Deine Tochter ist jm bescheret zum Weibe/ weil er Gott fürchtet/ Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

DA sprach Raguel/Ich zweiuel nicht/ das Gott meine heisse threnen vnd Gebet erhöret habe/vnd gleube/das er euch habe darumb lassen zu mir komen/ das meine Tochter diesen kriegen wird / aus jrem Geschlecht nach dem gesetz Mose/ Vnd nu hab keinen zweiuel/ich wil sie dir geben. Vnd nam die hand der Tochter/vnd schlug sie Tobie in die hand/vnd sprach/Der Gott Abraham / der Gott Isaac/ der Gott Jacob/ sey mit euch / vnd helffe euch zusamen / vnd gebe seinen Segen reichlich vber euch. Vnd sie namen einen Brieff/ vnd schrieben die Ehestifftung/vnd lobten Gott/vnd hielten Malzeit.

Num. 2 5.

Sara dem jungen Tobie verlobet.

VNd Raguel rieff zu sich Hannam sein weib/ vnd hies sie die ander Kamer zurichten. Vnd füreten hinein Saram seine tochter / vnd sie weinet. Vnd er sprach zu jr/Sey getrost meine Tochter/Der HERR des Himels gebe dir freude/fur das leid / das du erlidden hast.

VIII.

VNd nach dem Abendmal/ füreten sie den jungen Tobiam zu der Jungfrawen in die Kamer. Vnd Tobias dacht an die rede des Engels/ vnd langet aus seinem Secklin ein stücklin von der Lebbern / vnd legt es auff die glüende kolen. Vnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen/ vnd band jn in die wüsten ferne in Egypten. Darnach vermanet Tobias die Jungfraw/ vnd sprach/ Sara stehe auff vnd las vns Gott bitten/ heute vnd morgen/ Denn diese drey nacht wöllen wir beten/ darnach wöllen wir vns zusamen halten/ als Eheleute. Denn wir sind kinder der Heiligen/ vnd vns gebürt nicht solchen Stand anzufahen / wie die Heiden/ die Gott verachten. Sup.6 1.Corinth.7

VNd sie stunden auff/ vnd beteten beide vleissig/ das sie Gott behüten wolt. Vnd Tobias betet/ vnd sprach. HERR mein Gott/ du Gott vnser Veter / dich sollen loben/ Himel/ erde/ meer/ alle wasser vnd brunnen vnd alle Creaturn / vnd was darinnen ist. Du hast gemacht Adam aus einem Erdenklos/ vnd hast jm gegeben Heuam zu einem Gehülffen. Vnd nu HERR/ du weist/ das ich nicht böser Lust halben / diese meine schwester zum weibe genomen / sondern das ich müge Kinder zeugen/ dadurch dein heiliger Name ewiglich gepreiset vnd gelobt werde. Vnd Sara sprach/ HERR erbarm dich vnser/ das wir beide gesund mögen vnser Alter erlangen. Tobie vnd Sara gebet. Gen.2

VNd vmb mitternacht rieff Raguel seinen Dienern/ vnd gieng mit jnen/ das sie ein grab machten/ Denn er sprach/ Es möcht jm vieleicht auch gangen sein/ wie den andern Sieben/ welche mit jr vertrawet gewesen sind. Vnd als sie das Grab gemacht hatten / kam Raguel zu seinem Weibe / vnd sprach/ Schicke hin ein Magd/ vnd las sehen / ob er auch tod sey / Das wir jn vor tage begraben. Vnd die Magd schleich in die Kamer/ fand sie beide gesund vnd frisch/ vnd schlaffend bey einander/ Vnd sie bracht jnen die gute Botschafft.

VNd Raguel vnd sein weib Hanna danckten Gott vnd sprachen / Wir danncken dir HERR du Gott Israel/ das es nicht geschehen ist/ wie wir besorgten. Denn du hast deine barmhertzigkeit an vns erzeigt/ vnd hast vnsern Feind / der vns leide that/ vertrieben/ Du hast dich erbarmet vber diese zwey einige Kinder. Vnd nu HERR gib jnen das sie dich allezeit loben/ fur solche gnade/ vnd dir allezeit preis vnd lob opffern / Das ander Leute an jnen erkennen / das du allein Gott bist in aller Welt. Danck sagung.

VNd als bald befahl Raguel/ das sie das Grab wider fülleten / ehe es tag würde. Vnd seinem Weibe befahl er/ das sie wider ein Mal zurichtet/ vnd schüffe jnen alle notdurfft auff den weg. Vnd er lies zwey feiste Rinder schlachten/ vnd vier Schafe/ vnd lud alle seine Nachbarn vnd Freunde zu gast. Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam hoch / das er zwo wochen wolt bey jm verzihen. Vnd von alle seinen Gütern gab er die helffte Tobie / vnd macht eine verschreibung/ das nach seinem tode/ die ander helffte auch Tobie werden solte.

IX.

DA rieff Tobias den Engel zu sich/ denn er meinet/ es were ein mensch/ vnd sprach zu jm/ Asarja mein bruder / ich bitte dich / höre mein wort. Wenn ich mich dir gleich selb zu einem eigenen Knecht gebe/ So were es noch nichts gegen deiner wolthat. Doch bitte ich dich/ nim diese Knechte vnd Kamel/ vnd zeuch zu Gabel gen Rages in Medien/ vnd gib jm diese Handschrifft / vnd nim von jm das Gelt/ vnd bitte jn/ das er wölle zu meiner Hochzeit kömen. Denn du weissest/ mein Vater zelet stund vnd tag/ vnd wenn ich einen tag zu lang aussen bliebe / so würde seine Seele betrübt. Vnd du weist/ wie sehr mich Raguel gebeten hat/ das ichs jm nicht kan abschlagen. Sup.4 Gabel.

DA nam der Engel Raphael vier der Knechte Raguelis / vnd zwey Kamel/ vnd zoch gen Rages / vnd fand den Gabel / vnd gab jm die Handschrifft/

vnd em-

vnd empfieng das Geld von jm. Vnd zeigt jm an/alles was geschehen war vom son Tobie/vnd bat jn zur Hochzeit.

VNd da sie mit einander kamen in das haus Raguelis / funden sie Tobiam
Gabel. vber tisch/ Vnd sihe/er stund gegen jnen auff/vnd küsseten einander. Vnd Gabel weinete/vnd lobet Gott vnd sprach/ Es segene dich der Gott Israel/denn du bist eins fromen/gerechten vnd gottfürchtigen Mannes son/der den Armen viel gutes gethan hat. Gesegnet sey dein Weib vnd deine Eltern / vnd Gott gebe / das jr sehet ewer Kinder vnd ewer kindskinder/bis ins dritte vnd vierde geschlecht/ Vnd gesegnet sey dein Same von dem Gott Israel/ der da herrschet vnd regieret ewiglich. Vnd als sie alle Amen gesprochen/satzten sie sich zu tische / Aber das Mahl vnd die freude hielten sie in Gottes furcht.

X.

Der alte Tobias sorget fur sein Son.

ALs aber der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange aussen war/ fieng der alte Tobias sein Vater an zu sorgen / vnd sprach / Warumb wird mein Son so lange aussen sein / vnd was helt jn auff? Vieleicht ist Gabel gestorben/vnd niemand wil jm das geld widergeben. Vnd worden sehr trawrig/ Tobias vnd Hanna sein hausfraw/vnd weineten beide/das jr son auff die bestimpte zeit nicht wider heim kam.

Hanna des jungen Tobias mutter.

VNd seine Mutter weinete / das sie sich nicht wolt trösten lassen / vnd sprach/ Ah mein Son/ah mein son / Warumb haben wir dich lassen wandern/ vnser einige freude/vnser einiger trost in vnserm Alter/ vnser hertz vnd vnser Erbe. Wir hetten Schatzs gnug gehabt/wenn wir dich nicht hetten weggelassen. Vnd Tobias sprach zu jr/ Schweige vnd sey getrost / vnserm Son gehets / ob Gott wil/ wol/ Er hat einen trewen Gesellen mit sich. Sie aber wolt sich nicht trösten lassen/vnd lieff alle tage hinaus/ vnd sahe auff alle strassen / da er her komen solt/ob sie jn etwa ersehe.

RAguel aber sprach zu seinem Eiden Tobia/ Bleib bey vns/ich wil einen Boten schicken zu Tobia deinem vater / vnd jn wissen lassen / das dirs wolgehet. Vnd Tobias sprach/ Ich weis/das mein Vater vnd Mutter jtzund alle tage vnd stunde zelen/vnd sind meinet halben hoch bekümmert. Vnd als Raguel mit vielen worten Tobiam bat/ vnd ers in keinen weg willigen wolt/ befahl er jm Saram/vnd gab jm die helffte aller seiner Güter/an knechten/megden/ an Vieh/ Kameln vnd Rindern/vnd viel geld / vnd lies jn gesund vnd frölich von sich zihen/vnd sprach/ Der heilige Engel des HERRN sey bey dir auff dem wege/vnd bringe dich gesund wider heim/das du deine Eltern gesund findest/Vnd Gott gebe/ das meine augen mögen ewer Kinder sehen / ehe ich sterbe.

Vermanung der Eltern zu der Tochter.

VNd die Eltern namen die Tochter/vnd küsseten sie/vnd liessen sie von sich/ vnd vermaneten/das sie ja wolt jres mannes Eltern ehren / als jr eigen Eltern/ jren Man lieben/das Gesinde vleissig regieren/vnd sich selbs züchtiglich halten.

XI.

VNd auff dem wege/da sie gen Haran kamen/welchs auff halbem wege ist gegen Nineue/am eilfften tage sprach der Engel/Tobia mein bruder/du weist/wie wirs mit deinem Vater verlassen haben. Wenn dirs gefiel/so wolten wir vorhin zihen/ vnd dein Weib so gemach lassen hernach zihen/mit dem Gesinde vnd Vieh. Vnd als Tobia
Raphael. solchs gefiel/sprach Raphael/Nim zu dir von des Fisches gallen / Denn du wirst jr bedürffen. Da nam Tobias des Fisches galle zu sich/vnd zogen also vorhin.

HAnna aber sass teglich am wege auff einem Berge / das sie kund weit vmb sich sehen. Vnd als sie an dem ort nach jm sahe / ward sie jres Sons gewar von ferne/vnd kand jn von stund an/vnd lieff hin/vnd sagets jrem Manne/ vnd sprach/ Sihe/dein Son komet.

VNd Raphael sprach zu Tobia/Bald wenn du wirst ins haus komen / So

bete vnd ruffe zum HERRN/vnd dancke jm/vnd gehe darnach zu deinem Vater/vnd küsse jn/Vnd als bald salbe jm die augen mit der gallen vom Fische/ welche du bey dir hast / So werden von stund seine augen geöffnet werden / vnd dein Vater wird wider sehen/ vnd sehr fro werden.

DA lieff der Hund vorhin/welchen sie mit sich genomen hatten/ vnd wedelt mit seinem schwantz/sprang vnd stellet sich frölich. Vnd sein blinder Vater stund eilend auff/vnd eilet/das er sich sties/Da ruffet er einem Knecht / der jn bey der hand füret/seinem Son entgegen.Dergleichen that die Mutter vnd küsseten jn/ vnd weineten beide fur freuden. Vnd als sie gebetet hatten/vnd Gott gedanckt/ satzten sie sich zusamen nider.

DA nam Tobias von der gallen des Fisches/vnd salbet dem Vater seine augen. Vnd er leid das fast eine halbe stunde / vnd der Star gieng jm von den augen/wie ein heutlin von einem Ey. Vnd Tobias nam es / vnd zog es von seinen augen/vnd als bald ward er wider sehend. Vnd sie preiseten Gott / er vnd sein Weib/vnd alle/die es erfuren. Vnd Tobias sprach/ Ich dancke dir HERR / du Gott Israel/ das du mich gezüchtiget hast/vnd doch mir wider geholffen / das ich meinen lieben Son wider sehen kan.

VNd nach sieben tagen/kam auch Sara seines sons Weib/mit alle jrem Gesinde/ Viehe vnd Kamel/vnd brachten viel goldes mit sich/ vnd auch das geld/ das er empfangen hatte von dem Gabel. Vnd Tobias erzelete seinen Eltern/so viel guts/das Gott bey jm gethan hatte/durch den Gesellen/der mit jm gezogen war. Vnd Achior vnd Nabath/Tobie vettern kamen zu jm/vnd wündscheten jm glück/freweten sich mit jm alle des glücks/das jm Gott gegeben hatte. Vnd sieben tage lange assen sie mit einander / vnd waren frölich. Sara.

XII.

DArnach rieff Tobias seinen Son zu sich/vnd sprach/Was sollen doch wir dem heiligen Manne/deinem Gesellen geben/der mit dir gezogen ist? Tobias antwortet seinem Vater/Wie können wir die grosse wolthat/die er mir gethan hat/vergelten? Er hat mich gesund hin vnd widerbracht/hat das gelt selbs bey Gabel geholet/ hat mir zu diesem Weibe geholffen. Dazu hat er den bösen Geist vertrieben / vnd jre Eltern

erfrewet/Ja mich selbs hat er errettet / da mich der grosse Fisch fressen wolt/ Vnd hat dir wider geholffen zu deinem Gesichte/vnd hat vns vber die masse viel guts gethan/Wie können wir jm denn solche grosse wolthat vergelten? Aber ich bitte dich/mein Vater/beut jm an die helffte aller Habe / die wir mit vns bracht haben/das ers wolt annemen.

VNd beide Vater vnd Son/fodderten jn auff einen ort/vnd baten jn / das er wolt annemen die helffte aller Güter/die sie mit sich bracht hatten. Vnd er saget heimlich zu jnen/Lobet vnd dancket jr Gott von Himel bey jederman / das er euch solche gnade erzeiget hat. Der Könige vnd Fürsten rat vnd heimligkeit / sol man verschweigen/Aber Gottes werck sol man herrlich preisen vnd offenbaren. Ein solch gebet mit fasten vnd almosen ist besser/denn viel golds zum schatz samlen/Denn die Almosen erlösen vom tode/tilgen die sünde/ halten bey dem leben/ Die Gottlosen aber bringen sich selber vmb jr leben.

Danckſagung.

Sup. 4. Almosen.

So wil ich nu die warheit offenbaren/vnd den heimlichen befehl euch nicht verbergen. Da du so heis weinetest vnd betest/ stundest von der Mahlzeit auff vnd begrubest die Todten/hieltest die Leichen heimlich in deinem hause/vnd begrubest sie bey der nacht/Da bracht ich dein Gebet fur den HERRN. Vnd weil du Gott lieb warest/so musts so sein/on anfechtung mustestu nicht bleiben/ Auff das du bewert wordest. Vnd nu hat mich Gott geschickt / das ich dich solle heilen/vnd den bösen Geist vertreiben/der vmb Sara deines Sons weib war. Vnd ich bin Raphael/einer von den sieben Engeln/die wir fur dem HERRN stehen.

Su. 7. 8. 11.

ALs sie das höreten/worden sie betrübt/zitterten vnd fielen auff jr angesicht zur erden. Vnd der Engel sprach zu jnen/ Seid getrost / vnd fürchtet euch nicht/Denn Gott hats so haben wöllen/das ich bey euch gewesen bin / den lobet vnd dancket. Es schein wol/als esse vnd trüncke ich mit euch/aber ich brauch vnsichtbar speise/die kein Mensch sehen kan. Vnd nu ists zeit/ das ich zu dem wider hin gehe/der mich gesand hat/Dancket jr Gott/vnd verkündiget seine wunder.

VNd als er das gesagt hatte/verschwand er fur jren augen/vnd sahen jn nimer. Vnd sie fielen nider drey stunde lang / vnd danckten Gott. Vnd darnach stunden sie auff/vnd sagten solchs nach/vnd verkündigeten seine grosse wunder.

XIII.

TObias aber that seinen mund auff/lobet Gott vnd sprach.

1. Reg. 2

HERR du bist ein grosser starcker Gott/ Vnd dein Reich weret ewiglich.

Du züchtigest/vnd tröstest wider/Du kanst in die Helle stossen/ vnd wider eraus füren/ Deiner Hand kan niemand entflihen.

Jr kinder Jsrael lobet den HERRN/vnd fur den Heiden preiset jn.

Warumb Jsrael vnter die heiden zerstrewet.

Denn darumb hat er euch zerstrewet vnter die Heiden / welche jn nicht kennen/Das jr seine Wunder verkündiget/Vnd die Heiden erkennen / das kein allmechtiger Gott ist/ denn er allein.

Er hat vns gezüchtiget vmb vnser sünde willen/Vnd durch seine Güte hilfft er vns wider.

Sehet was er an vns gethan hat/Mit furcht vnd zittern lobet jn in seinen Wercken/vnd preiset den / der ewiglich herrschet.

Vnd ich wil jn auch preisen in diesem Lande/darin wir gefangen sind/ Denn er hat seine Wunder vber ein sündlich volck erzeigt.

Darumb bekeret euch jr Sünder/vnd thut gutes fur Gott / Vnd gleubt/ das er euch Güte erzeigt.

Vnd ich wil mich nu von hertzen frewen in Gott / Lobet den HERRN jr seine Auserweleten/haltet Freudentage/vnd preiset jn.

JErusalem du Gottes stad/Gott wird dich züchtigen vmb deiner werck willen/ Aber er wird sich wider dein erbarmen.

Lobe den HERRN vmb seine Gabe/Vnd preise den ewigen Gott/das er deine Hütten wider bawe.

Vnd alle deine Gefangen wider hole/Das du ewiglich dich frewen mügest.

Du wirst wie ein heller Glantz leuchten/Vnd an allen enden auff erden wird man dich ehren.

Von fernen Landen wird man zu dir komen/ Vnd geschenck bringen.

In dir werden sie den HERRN anbeten/vnd du wirst das Heiligthum heissen/Den grossen namen des HERRN werden sie in dir anruffen.

Verflucht werden sein alle die dich verachten / Verdampt werden sein alle/ Gen.12
die dich lestern/Gesegenet werden sein alle die dich bawen.

Du aber wirst dich frewen vber deinen Kindern/denn sie werden alle gesegnet/vnd zum HERRN gebracht werden/Wol denen/ die dich lieben / vnd die dir wündschen/das dirs wolgehe.

Meine seele lobe den HERRN / Denn der HERR vnser Gott wird die stad Jerusalem von allem trübsaln erlösen.

Wol mir/so die vbrigen von meinem Samen / sehen werden Jerusalem in seiner herrligkeit.

Die pforten Jerusalem werden von Saphir vnd Smaragd gebawet wer- Apoc.21
den/Vnd aus Edelsteinen / rings vmb all jre mauren.

Mit weissem vnd reinem Marmor/werden alle jre gassen gepflastert werden/ Vnd in allen strassen wird man Haleluia singen.

Gelobet sey Gott/der sie erhöret hat/Vnd sein Reich bleibe ewiglich vber sie/ Amen.

XIIII.

NAch diesem geschicht/als Tobias war wider sehend worden/lebt er noch zwey vnd vierzig jar/vnd sahe seiner Kindskind.Vnd als er nu hundert vnd zwey jar alt war / ward er ehrlich begraben zu Nineue. Denn da er sechs vnd funffzig jar alt war ward er blind/vnd im sechzigsten jar ward er wider sehend.Vnd hat die vbrige zeit seines lebens frölich zugebracht/vnd nam zu in Gottes furcht/vnd starb im gutem friede.

VOr seinem tod aber/fordert er Tobiam seinen Son zu sich/vnd sieben junge Knaben/seines sons Kinder/vnd sprach zu jnen/Nineue wird bald zu bo- Tobie weissagung.
dem gehen/Denn das wort des HERRN wird nicht feilen/ Aber in Meden wird als denn noch ein zeitlang Friede sein. Vnd vnsere Brüder / welche aus dem lande Jsrael zerstrewet sind / werden wider komen. Vnd vnser land/ das jtzt wüste ist/wird wider allenthalben bewonet werden. Vnd das Gottes haus/das da verbrennet ist/sol wider gebawet werden/ vnd werden wider hinkomen/alle die Gott fürchten. Vnd auch die Heiden werden jre Götzen verlassen/ vnd werden gen Jerusalem komen/vnd da wonen/Vnd alle Heiden vnd Könige werden sich in jr frewen/vnd anbeten den Gott Jsrael.

SO höret nu meine Söne ewern Vater. Dienet dem HERRN in der Verma- warheit/vnd halt euch zu jm rechtschaffen. Thut was er geboten hat / vnd leret nung Tobie.
solches ewre Kinder / das sie auch Almosen geben / das sie Gott allzeit fürchten vnd trawen von gantzem hertzen. Vnd liebe Kinder höret mich/vnd bleibet nicht hie zu Nineue/sondern wenn jr ewer Mutter auch begraben habt/ neben mich in meinem Grabe/Als denn macht euch auff/das jr von hinnen zihet/Denn ich sehe/ das die sünde Nineue wirds mit jr ein ende machen.

VNd als bald nach seiner Mutter tod/ zoch Tobias von Nineue / mit seinem weib/kindern vnd kindskindern/vnd zoch in Meden zu seinem Schweher/ vnd seines weibs freunden/vnd fand sie frisch vnd gesund in einem guten rüglichem alter/Vnd er pflegt jr. Vnd als sie storben / drückt er jnen auch jre augen zu/ Vnd kriegt also das gantze erbe vnd güter Raguelis. Vnd lebet bis in das fünffte geschlecht/vnd sahe seine Kinder vnd Kindskinder.Vnd als er neun vnd neunzig jar alt war/ welche er in Gottes furcht frölich zugebracht hatte/begruben jn seine Freunde.Vnd alle sein geschlecht bleib in heiligem wandel vnd leben/Also/das sie angenem waren/fur Gott vnd den Leuten/vnd allen die im Lande woneten.